



VBSM - Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e.V.
 Pöltnerstr. 25
 82362 Weilheim
 Tel. 0881/20 58
 Fax 0881/89 24
 E-Mail:
 info@musikschulen-bayern.de
 Internet: www.musikschulen-bayern.de

Redaktion:
 Gabriel Müller, Wolfgang Greth

Alte Musik – ganz neu!

In loser Folge stellt Ihnen der VBSM hier in einer Serie die derzeit 24 Fachberaterinnen und Fachberater des VBSM vor.

Michael Kämme – Fachberater für Alte Musik

Als Musiker hat sich Michael Kämme auf das Spiel historischer Flötentypen vor allem des 17., 18. und 19. Jahrhunderts spezialisiert und ist mit diesen Instrumenten in vielen Konzerten mit den unterschiedlichsten Ensembles und Kammermusikpartnern wie dem Cembalisten Ralf Waldner zu hören. Er bringt seine eigenen Erfahrungen



Michael Kämme, VBSM-Fachberater für Alte Musik

aus der Welt der Alten Musik in den Unterricht ein und legt vor allem Wert auf das Spiel im Ensemble, in dem bei ihm schon die kleinsten Anfänger nach kurzer Zeit mitspielen dürfen.

In seiner Eigenschaft als VBSM-Fachberater möchte er Lehrkräfte aller Instrumente dazu einladen, sich mit dem Thema der Aufführungspraxis Alter Musik zu beschäftigen. Die im Unterricht allgemein gerne genutzten Spielstücke zum Beispiel des Barock erfahren mit historischer Aufführungspraxis eine qualitativ deutlich hörbare Aufwertung! Kinder erleben sich neu, wenn sie merken, dass die Musik des Barock Freiheiten der Interpretation ermöglicht, Fantasie und Kreativität fördert, während es in den späteren Epochen doch mehr um die genaue Wiedergabe des durch den Komponisten vorgegebenen Notentextes geht.

Interessante Fachtage und weitere Informationen finden Sie auf der Website des VBSM (www.musikschulen-bayern.de) in der Rubrik Fachberater.



Kooperationen von Bildungspartnern

Der VBSM freut sich über steigende Partnerschaften

Ende 2014 zeichnete Bernd Sibler, MdL, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst einen Weg vor hin zu einer stufenweisen Erhöhung der staatlichen Mitfinanzierung: „Unser Ziel ist es, dass wir mindestens auf 15 Prozent staatlichen Anteil kommen. [...] Diesen Weg werden wir nicht mit einem einmaligen Aufschlag erreichen können, sondern den müssen wir sukzessive gehen. Wenn wir in den nächsten Haushaltsjahren jeweils ein paar Millionen mehr drauflegen können, dann ist das etwas, wo wir zwischen Staat und den Musikschulen und den Kommunen sicherlich großen Konsens erzielen werden“. Dies sind wichtige Teilstrecken auf dem Weg zu einer 25-prozentigen staatlichen Förderquote der Lehrpersonalausgaben, die sich der Freistaat Bayern selbst im 3. Bayerischen Musikplan zum Ziel gemacht hat.

Sing- und Musikschulen sind strukturierte Bildungseinrichtungen in ihrem kommunalen Wirkungsbereich. Ihre Aufgabe ist die qualifizierte musikalische Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sowie die Bereicherung des Lebens innerhalb des Gemeinwesens. Dieser Aufgabe widmen sich die Sing- und Musikschulen gemeinsam mit weiteren institutionellen Einrichtungen der Musikerziehung. Die Bayerische Staatsregierung hat die Notwendigkeit erkannt, Kooperationen zwischen den Bildungspartnern abzusichern, damit Kinder und Jugendliche möglichst chancenreich die Möglichkeit erhalten, nachhaltig musikpädagogische Wege zu beschreiten, die sonst nicht gangbar wären. Daher implementierte das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst in Abstimmung mit dem Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozi-



Die bayerischen Musikschulen kooperieren auf allen Ebenen. Foto: Sing- und Musikschule Bad Tölz e. V.

ales, Familie und Integration seit dem Schuljahr 2014/15 eine neue Förderschiene für die Bezuschussung von Kooperationen von Musikschulen mit Kindertagesstätten und allgemein bildenden Schulen.

Von Anfang an fand dieses Angebot regen Zuspruch, so dass der Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V. rund 1.100 Einzelanträge im Schuljahr 2014/15, fast 1.400 Einzelanträge im Schuljahr 2015/16 und in laufenden Schuljahr bereits rund 1.850 Einzelanträge von mittlerweile 114 der 215 bayerischen Musikschulen – in dessen Funktion als Beliehener des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung

und Kultus, Wissenschaft und Kunst – genehmigt werden konnten. Damit wird deutlich, dass die öffentlichen Musikschulen in Bayern, auf die von Staatssekretär Bernd Sibler aufgezeigte Entwicklung reagieren können: „Der Trend geht in Richtung Ganztagschule, deshalb müssen die Bildungspartner [...] stärker in das pädagogische Angebot der allgemein bildenden Schulen eingebunden werden: den Weg wollen wir stärker ausweiten.“

Im laufenden Schuljahr 2016/17 unterhalten die bayerischen Sing- und Musikschulen über 1.200 der mehr als 1.850 zuwendungsfähigen Kooperationen mit allgemein bildenden Schulen.

Dabei entfallen allein 1.015 Kooperationen auf Maßnahmen mit Grundschulen.

Des Weiteren wurden im Antragszeitraum fast 650 Anträge auf Förderung von Kooperationen der Sing- und Musikschulen mit Kindertagesstätten als zuwendungsfähig befunden. Auch über die inhaltliche Ausgestaltung fördern die Antragszahlen Interessantes – wenn auch nicht Unerwartetes – zu Tage: 1.001 der bezuschussten Kooperationen finden im Bereich der Elementaren Musikerziehung statt, über 350 beschäftigen sich mit dem Musizieren mit Bläsern und 181 Chöre werden in Kooperation durchgeführt. ■

„Stimmiges“ Jazzvergnügen

Bayerisches Jazzweekend: 6.-9. Juli 2017 in Regensburg

Auf einem Dutzend Bühnen laden fast 100 kostenlose Konzerte zum 36. Mal dazu ein, gemeinsam die ganze Vielfalt des Jazz zu entdecken und musikalische Handwerkskunst zu feiern. Die Stadt Regensburg als Veranstalter und das Bayerische Jazzinstitut als Intendanz präsentieren im Einklang mit engagierten Ensembles aus ganz Deutschland Musik, die zum vorurteilsfreien Hören und Genießen einlädt.

Der Löwenanteil der mehr als 410 Bewerbungen kommt inzwischen von Profis, die die Bedeutung des Festes als größte Talentplattform im süd-deutschen Raum erkannt haben. Diese wurden von einer ehrenamtlichen Jury evaluiert, die 268 Formationen für einen möglichen Auftritt vormerkte. Viele Veranstalter nutzen die Gelegenheit, die Reaktion eines unvoreingenommenen Publikums auf Bands zu erleben und sich so einen aussagekräftigen Live-Eindruck von vielen neuen Projekten zu verschaffen.

Das Publikum, das inzwischen aus ganz Europa anreist, um gemeinsam mit den Musikern den Jazz zu feiern, genießt seine Rolle des Entdeckers im Jazzparadies. Das reiche Angebot an Delikatessen bietet etwas für jeden Geschmack. Deshalb darf manche Frucht, die hier wächst, den Gaumen auch einmal herausfordern. Süß, bitter, gehackt, gestrichen, gequirlt, geschichtet, scharf oder mild – viele Komponenten entwickeln erst im Zusammenspiel ihre ganze Aromenvielfalt.

Apropos Essen – der Gewerbepark Regensburg hat beim dortigen „Vorspiel“ drei besondere Schmankerl im Programm: „Max Andrejewski's HÜTTE and The Homegrown Organic Gospel Choir“ verbinden Jazz und Gospel mit irdischen Genüssen von Salz bis Butter. „Golnar und Mahan“ demonstrieren, dass persische Wurzeln sehr gut mit Jazz harmonieren. Das Trio „Flüstertüte“ würzt seine Jazz-Fusion-Cuisine mit raffinierten deutschen Raptexten.

Das Landes-Jugendjazzorchester Bayern eröffnet das Bayerische Jazzweek-

end am Freitag mit hochtalentierten jungen Musikern aus ganz Bayern auf der REWAG-Bühne am Bismarckplatz. Am Sonntag feiert das Orchester gemeinsam mit dem ehemaligen Mitglied Lorenz Kellhuber. Dieser leitet inzwischen die Jazz-Ensembles der Uni Regensburg, und tritt mit seinem Uni Jazz Orchester Regensburg an, um bei einem gemeinsamen Konzert ein Doppel-Jubiläum zu feiern: Das 30. Jubiläum des Landes-Jugendjazzorchesters Bayern und das 50. Jubiläum der Universität Regensburg.

Von New Orleans bis Kuba, von Experimentellem bis Straight Ahead: Live-musik von Könnern für Kenner begeistert auch den Bayerischen Rundfunk,



der das Fest seit 25 Jahren begleitet. Das diesjährige Motto „Stimmig“ reflektiert nicht nur die gestiegene Anzahl an vokalen Bewerbungen, sondern fasst in einem Wort auch die Ambition der

Intendanz zusammen: von der provokanten Dissonanz bis zur ausgeklügelten Harmonie künstlerisch Wertvolles in ein hochwertiges Gesamtkonzept zu integrieren. ■



Die hochbegabten „Jazz Juniors“ des Landes-Jugendjazzorchesters Bayern beim Bayerischen Jazzweekend. Foto: BJI